

Auch eine Liebesgeschichte : 4. Rang

Autor(en): **Schudel-Herren, Elisabeth**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Intercura : eine Publikation des Geriatriischen Dienstes, des Stadtärztlichen Dienstes und der Psychiatrisch-Psychologischen Poliklinik der Stadt Zürich**

Band (Jahr): - **(2005-2006)**

Heft 89

PDF erstellt am: **10.08.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-789914>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Kurzgeschichtenwettbewerb

Kategorie Erwachsene

4. Rang

Auch eine Liebesgeschichte

Er schaut sie an. Sie sitzt in ihrem Lieblingssessel am Stubenfenster. Ihre gemeinsamen Spaziergänge sind selten geworden. Sie sperrt sich dagegen, die Wohnung zu verlassen, zeigt Angst, Erschrecken. So setzt er sie nachmittags hierher, weil sie den Ausblick über den See in die Berge immer so geliebt hat. "Mit diesem Bild vor Augen möchte ich, wenn's denn Zeit ist, sterben", hat sie oft gesagt. Da ist ihre Stimme noch voll Leben gewesen. Jetzt gehen ihre Augen ins Weite, ohne dass irgend ein Erkennen diese hätte auf- oder fernhalten können.

Frühfrühlingslicht drängt herein, legt sich auf ihr schlohweisses Haar und ihr Gesicht. Das Leben hat in ihren Zügen Geschichte geschrieben, und er ist mehr als fünfzig Jahre Teil dieser Geschichte gewesen. Jetzt hat die Krankheit seine Gefährtin dem Leben, ihm entzogen.

Er legt seine Hand auf die ihre und flüstert: "Anna - Anna, ich habe dich so lieb." Sein Blick sucht in ihrem Gesicht. Es ist ganz still in der Stube. Auf einmal wendet sich ihr Gesicht ihm zu, bewegt sich ihr Mund, lösen sich ihre Lippen voneinander. "Hans."

Dafür, genau dafür will, muss er durchhalten.

Verfasst von: Elisabeth Schudel-Herren, Riehen